

18.12.2015

Die Mitte **CDU**



Liebe Freunde,

die letzte Sitzungswoche in diesem Jahr neigt sich dem Ende zu. Sie war vor allem bestimmt durch den CDU-Bundesparteitag in Karlsruhe, an dem auch ich als Delegierter teilgenommen habe. Des Weiteren standen natürlich wieder zahlreiche Ausschusssitzungen und Abstimmungen im Plenum auf dem Programm.

Auch im politischen Berlin hat man den Duft gebrannter Mandeln und Glühwein in der Nase und das Klingen vertrauter Melodien im Ohr – wohin man schaut, wir befinden uns unverkennbar in der besonders besinnlichen Weihnachtszeit. Die Weihnachtszeit ist die Zeit zum Innehalten und zum Danke sagen. Sie dient dem Besinnen und dem Nachdenken. Auch für mich bringen die Feiertage etwas mit, das als Politiker mit dem Arbeitssitz Berlin sehr wertvoll ist: Zeit mit der Familie.

Zum Jahresausklang lässt man Vergangenes Revue passieren: Das Beschäftigungsniveau befindet sich in diesem Jahr auf Rekordhöhe und unsere Wirtschaft steht weiterhin auf Wachstumskurs. Der Bund schafft es erneut, keine neuen Schulden aufnehmen zu müssen und die „schwarze Null“ zu halten: Die harte Arbeit der letzten Jahre hat sich gelohnt. Es liegt aber auch viel harte Arbeit vor uns, denn die letzten Monate waren politisch auch schwierig und turbulent. Die Flüchtlingskrise mit dem größten Zustrom seit Ende des Zweiten Weltkrieges ist eine immense Herausforderung, die Deutschland und Europa vor eine große Aufgabe stellt. Außerdem ist nach wie vor das Thema Griechenland aktuell: Nach meiner Ablehnung zur Aufnahme von Verhandlungen mit Griechenland über ein drittes Hilfspaket bleibe ich auch nach Abschluss der Verhandlungen bei meinem Nein, da ich bei den Griechen keinen echten Willen zu handfesten Reformen sehe.

Bei meinem gedanklichen Streifzug durch das ausklingende Jahr denke ich aber auch an viele fröhliche Ereignisse. So feierten wir dieses Jahr 25 Jahre Wiedervereinigung. Das ist

wahrlich ein Grund zum Freuen.

Man blickt aber auch mit Neugier auf das Kommende: Neben der Flüchtlings- und Griechenlandkrise wird das neue Jahr sicher eine Fülle weiterer Herausforderungen und Überraschungen für uns bereithalten, denen ich gespannt und zuversichtlich entgegenblicke.

Für das entgegengebrachte Vertrauen und die Unterstützung in diesem Jahr möchte ich mich ganz herzlich bedanken! Ich wünsche beschauliche Weihnachtstage und erholsame Stunden im Kreise der Lieben sowie einen beschwingten Rutsch ins neue Jahr 2016.



Mit freundlichen Grüßen

Ihr/Euer

Zu Besuch beim Bundesparteitag in Karlsruhe

Neben rund 1000 Delegierten war ich zusammen mit Wilhelm Hogrefe (Kreistagsfraktionsvorsitzender), Karin Bergmann (stellvertretende Kreisvorsitzende Verden) und Kristian Tangermann (Kreisvorsitzender Osterholz) beim diesjährigen Parteitag der Bundes-CDU in Karlsruhe mit dabei. Der Parteitag war vor allem bestimmt durch die Flüchtlingspolitik der Kanzlerin und dem Leitantrag, den die Delegierten am Montag beschlossen hatten.

Der Druck, den wir mit einigen Abgeordneten und Delegierten auf die Kanzlerin und ihre Flüchtlingspolitik ausgeübt haben, hat geholfen. Zwar wird es keine feste Obergrenze geben, jedoch haben wir dafür gesorgt, dass ein zentraler Punkt des Leitantrages lautet, dass wir den Zuzug von Asylbewerbern und Flüchtlingen durch gezielte Maßnahmen spürbar verringern müssen. Außerdem hat die Kanzlerin eingestanden, dass Deutschland bei einem anhaltenden Zuzug in dieser Größenordnung auf Dauer überfordert sein wird.

Des Weiteren sollen laut dem beschlosse-

nen Leitantrag die EU-Außengrenzen besser geschützt werden. Hierzu soll die Grenzschutzagentur Frontex ausgebaut werden. Abgelehnte Asylbewerber sollen zügig zurückgeführt werden und der Familiennachzug soll für Flüchtlinge mit einem geringen Schutzstatus für zwei Jahre ausgesetzt werden.

Unsere Kanzlerin hat schon einige unserer Forderungen zur Begrenzung des Zuzugs von Asylbewerbern aufgenommen. Am Montag haben wir mit einigen Delegierten noch einen Initiativantrag eingebracht, der vorsah das Dublin 2 Abkommen wieder in Kraft zu setzen und Flüchtlinge – die über andere EU-Staaten nach Deutschland einreisen – dorthin wieder zurückzuführen. Leider hat dieser Antrag keine Mehrheit gefunden. Jeder – auch noch so kleine – Schritt in die richtige Richtung ist ein guter Schritt. Ich bin dennoch nach wie vor der festen Überzeugung, dass wir viel konsequentere Maßnahmen zur Reduzierung des Flüchtlingsstroms brauchen und werde mich auch weiterhin hierfür einsetzen, um eine deutliche Entspannung der Situation zu erreichen.

Beschlossene Gesetze

Gesetz zur Modernisierung des Vergaberechts:

Der Gesetzentwurf, den wir in zweiter und dritter Lesung beschließen, dient der Umsetzung dreier EU-Vergaberichtlinien. Durch diese soll das Regelwerk für die Vergaben entsprechend der aktuellen Bedürfnisse des fortschreitenden Binnenmarktes weiterentwickelt und innerhalb der EU stärker vereinheitlicht werden. Wir vereinfachen damit die Struktur des deutschen Vergaberechts und gestalten dies anwenderfreundlicher aus, um insbesondere die Teilnahme kleiner und mittlerer Unternehmen an öffentlichen Vergabeverfahren zu erleichtern.

Verbesserung der zivilrechtlichen Durchsetzung von verbraucher-schützenden Vorschriften des Datenschutzes:

Wie im Koalitionsvertrag vereinbart schaffen wir in zweiter und dritter Lesung die Rechtsgrundlage dafür, dass die Verbraucherverbände datenschutzrechtliche Verstöße abmahnen können und erweitern dazu den Anwendungsbereich des Unterlassungsklagegesetzes. Durch eine Stärkung des Bundesamtes für Justiz stellen wir gleichzeitig sicher, dass die Verfolgung von Datenschutzverstößen sachgerecht geschieht und keine neue Abmahnindustrie entsteht. Darüber hinaus schaffen wir Übergangsregelungen, um aus dem „Safe Harbor“-Urteil des Europäischen Gerichtshofs resultierende Rechtsunsicherheiten für Unternehmen zu beseitigen

Daten und Fakten

Forschungsausgaben der Wirtschaft auf Rekordniveau:

Noch nie zuvor hat die deutsche Wirtschaft so viel in Forschung und Entwicklung investiert wie im Jahr 2014. Die Unternehmen gaben dabei insgesamt 57 Milliarden Euro aus, um in ihren Abteilungen zu forschen und neue Produkte und Dienstleistungen zu entwickeln. Das sind 6,4 Prozent mehr als noch im Jahr zuvor. Vor allem der Automobilbau zeigt sich laut Wissenschaftsstatistik des Stifterverbands für den Aufschwung verantwortlich: Hier stiegen die Ausgaben für die interne Forschung um 2,6 Milliarden Euro auf knapp 20 Milliarden Euro. Zusätzlich wurden rund 9,4 Milliarden Euro für Forschungsaufträge an externe Unternehmen und Institutionen vergeben, was einem Zuwachs um 13 Prozent entspricht. Auch in Chemieindustrie, Maschinenbau und Elektroindustrie sind 2014 mehr Mittel in die interne Forschung geflossen. Der Anteil des Bruttoinlandsproduktes, der für Forschung und Entwicklung eingesetzt wird, liegt nach vorläufigen Zahlen im Jahr 2014 bei 2,87 Prozent (2013: 2,83 Prozent). Damit wurde das Drei-Prozent-Ziel der Bundesregierung knapp verfehlt, der Trend ist jedoch positiv. Für 2015 plant die Wirtschaft eine weitere Steigerung ihrer Ausgaben um 3,6 Prozent auf 59 Milliarden Euro.



Büro Berlin:

Platz der Republik 1, 11011 Berlin

Telefon: 030 - 22 77 10 18

E-Mail: andreas.mattfeldt@bundestag.de

Internet: www.andreas-mattfeldt.de

Redaktion: Sebastian Fischer